



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das ander Capitel. Daß es nit allein rathsam/ sonder auch einem jeden Christen gebotten/ vnd vonnöten sey zubetten/ wie dann Christus vnd seine Apostel gelehrt haben/ vnnd auch vns die tägliche ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Christus der Herr erstlich seinen Aposteln / vnd volgends durch dieselben / vnd auch ihre nachfaren / bey menigklichen / so nachmalen die Christliche Religion annehmen / hat kundig sein wollen / Desselben des Herren Gebetts alle wort vnd sentenz / muez ein jeder wissen / vnd also zu herzen fassen / auff das er sie allberait an der hand hab.

Damit aber die Pfarzer bey solchem Gebett guete vrsach vnd mittel haben / ihre gläubige Zuehörer damit zu vnderweisen / so haben wir / was vns für das best vnd süglichest hat angesehen / daher beysamen getragen / vnd auß den Scribenten genommen / die verständlich / vnd etwas weitleuffigers hie von geschriben / vnd grosse eh: dadurch erlanget haben. Was dann weiter dauon zu melden were / des mag sich ein Pfarzer nach not bey denselben erholen.

Das ander Capitel.

Das es nit allein rathsam / sonder auch einem jeden Christen gebotten / vnd vordren sey zubetten / wie dann Christus vnd seine Apostel gelehrt haben / vnd auch vns die tägliche ringende not dahin ermanet / auch die krafft des Gebetts selb anzeigt.

Erstlich soll angezeigt werden / wie hoch das Gebet vonnöten sey / als von Gott selb eingesezt vnd gebotten / desselben Gebott

Gebott nit allain rathswais vnd vmb des bes
 ten willen ist aufgangen/sonder das vermag
 auch ein zwänclichen befelch/ wie vns Chris
 tus der Herz mit disen worten erleutert hat/
 da er spricht: Man muetz vnd soll allzeit betz Luc. 18.
 ten. Auff dise not des Gebetts zaigt vnd weis
 set auch die Kirch mit ihrem eingang/ den sie
 vor dem Vatter vnser in der Mess braucht/
 da sie also sagt: Weil wir durch hailsame bes
 felch dahin vermanet/ vnnnd durch Göttliche
 vnderweysung also berichte seind/ so dörfen
 wir sprechen/ Vatter vnser 2c.

Derhalben da das Gebett den Christen
 menschen von nöten war/ vnd auch Christus
 von seinen Jüngern darumb gebetten wurd/
 als da sie sagten: Herz lehre vns betten/so hat Luc. 11.
 der Sun Gottes ihnen ein Betform geben/
 vnd sie darzu vertröset / ihrer bitt gewert zus
 zuwerden: So hat auch Christus selb ein Ex
 empel sein wollen/ wie man betten soll / der Lucæ 6.
 das Gebett nit allain stets brauchte / sonder
 auch bey nächlicher weil darinnen verharo
 ret. Nachmalen aber haben die Apostel/so an
 Jesum Christum glaubtē/ sich nit gesaumpet/
 befelch vnnnd ordnung hievon anzurichten:
 Dann bayde S. Peter vnd S. Johannes ver 1. Pet. 3. 4.
 manen die Christgläubigen ganz fleißig zum 1. Ioan. 3. 5.
 Gebett: 1. Theff. 5.

Philip. 4.
Colofs. 4.

Gebett: Vnd der Apostel Paulus ist desselben auch inngedenck / der an vilen orten die Christen zu dem hailtsamen / notwendigē Gebett ermant vnd treibt.

Rom. 11.

Weitter seind wir souil güter / wolffart vnd gnaden / zu vnderhaltung leibs vnd der Seel bedürfftig / das wir zu dem Gebett fliehē müssen / als zu dem ainigen vnd besten Dolmetsch vnd Fürbringer aller vnserer gebrechen vnd mängel / das vns auch erlanget alles was vns abgeht / Dañ weil Gott kainem nichts schuldig ist / so will vns zwar gebären / das wir vnserer notturfft an in / durch das Gebett begere: solches bitten vñ begeren hat er vns zu einem notwendigen werckzeug gegeben / damit zu erlangen was wir wöllen: sonderlich da vns wolbewußt / das etliche ding seind / die wir ohn das Gebett nit erlangen mögen. Dann das heylig Gebett ist allerlay herrlichen kräften so voll / das auch fürnemblich die Teufel durch vertriben werden: Vnd darumb sagt Christus / es sey ein sonderer Teuffliche art / die sonst nit vertriben wirt / dann allain durch fasten vnd betten.

Matth. 17.

Vnd auß der vrsachen berauben sich die ihentigen sonderer grossen güter vnd gaben / die das Gebet mit fleiß vnd andacht nit brauchen

chri

hen/ vnd sich nit mit darzu gewöhnen. Dann
 Das Gebett muetz nit allain ehrllich vnnnd ges
 bürlich/ sonder auch stetig vnnnd embsig sein/
 will man damit erhalten / was vnser begeren
 ist. Vnd also sagt S. * Hieronymus: Es ste
 het geschriben / einem jeden wer begert / dem
 wirt gegeben werden, derhalben da dir nichts
 geben wirt / das geschicht darumb/ dann du
 begerest nichts: Begeret dann / so werdet jr
 geweret/ wie Christus verhaissen hat.

* In cap. 7.
 Matth.
 Luc. 11.

Ioan. 16.

Das dritte Capitel.

Von fünfferley grossen nuzen vnd fruchten des Gebets,
 dadurch wir Gott sein eh: vnd dienst geben / vnseres Geo
 betts geweret werden / den Glauben / vnnnd die Lieb üben
 vnd vermehren / vnser feind überwinden / vnd dem zorn
 Gottes begegnen: Warumb wir auch in dem Gebett
 bisweilen nit erhört werden.

Es vermag die notwendigkeit des Ges
 betts ein süsse vnd liebliche nutzbarkeit/
 die oberflüssige fruchten von sich gibt/
 derselben vll vnnnd grosse menig werden die
 Pfarrer auß dem heyligen Vättern klaben/
 vnd den Christglaubigen nach notturfft fürs
 thallen. Auß aller diser menig haben wir et
 liche nutzliche stuck außgesuecht / die vnser
 erachtens zu diser zeit vast wol dienen. Der
 Erst nuz aber/ den wir von dem Gebett bring
 en / ist / das wir Gott dem Herren dadurch
 p ij eh